

IBK-Projekt BODANRAIL 2040

Grenzüberschreitenden Abstimmung der Eisenbahnplanung zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs

Stand: 26.11.2020

Ziel

Im Rahmen von BODANRAIL 2040 wird ein neues Zielkonzept für den Schienenpersonenverkehr im Bodenseeraum entwickelt. Die Abstimmung der nationalen Eisenbahnplanungen zwischen den Bodenseeanrainern soll intensiviert werden, um Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und konsequent und zielgerichtet anzugehen. Als langfristiges Resultat soll die Bevölkerung ein verbessertes, umweltfreundliches und leistungsfähiges Verkehrskonzept auf der Schiene für Berufs-, Ausflugs- und Einkaufsverkehr erhalten.

Beschreibung

Die IBK (Internationale Bodensee Konferenz) hält in ihrem [Leitbild für die Bodenseeregion](#) als Zielvorstellung für 2030 fest: „Die Region zeichnet sich durch ein Städtenetz und ein Netz von Natur- und Kulturlandschaften von herausragendem Rang aus. Die Raumentwicklung ist grenzüberschreitend abgestimmt und verfolgt den Grundsatz einer haushälterischen Bodennutzung. Die Siedlungsentwicklung soll nach innen erfolgen und ist ausgerichtet auf Lebensqualität sowie Energieeffizienz. Die Region ist optimal an inter-nationale Verkehrsnetze angebunden und verfügt über ein leistungsfähiges und über Grenzen vernetztes Verkehrssystem, das an den Mobilitätsbedürfnissen der Gesellschaft ausgerichtet ist.“ In der IBK-Strategie bis 2022 wurde deshalb einer von acht Schwerpunkten auf die grenzüberschreitende Abstimmung von Planungen und Initiativen im Verkehr gelegt.

BODANRAIL 2040 ist dazu ein Umsetzungsprojekt unter Federführung der IBK-Kommission Verkehr. Das Projekt greift auf übergeordnete Vorstellungen zur Entwicklung von Raum und Verkehr zurück, die in einem bereits gestarteten IBK-Strategieprojekt unter Leitung der Raumordnungskommission Bodensee erarbeitet werden und an deren Entwicklung die Kommission Verkehr ebenfalls beteiligt ist.

Im Verkehr finden heute täglich große, grenzüberschreitende Pendlerströme zwischen Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz statt. Daneben spielen auch Tourismus-, Einkaufs- und Freizeitverkehr eine wichtige Rolle. Der Verkehr auf der Schiene wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Zur Bewältigung des steigenden Verkehrsaufkommens auf möglichst klimaverträgliche Art, muss der öffentliche Verkehr einen höheren Anteil am Gesamtverkehrsvolumen aufnehmen.

Vor fast zwanzig Jahren wurde am Bodensee mit dem Interreg-Projekt „BODANRAIL 2020“ ein großer Meilenstein erreicht: Zum ersten Mal wurde der Bodenseeraum als einheitliche Planungsregion betrachtet. Mit dem Konzept BODANRAIL 2020 wurde im Jahr 2001 ein Grundstein gelegt, ungeachtet der

nationalen Grenzen, den gesamten Bodenseeraum per Bahn zu erschließen und als einen einheitlichen Planungsraum zu betrachten.

Nach 20 Jahren kann festgestellt werden, dass viele damals identifizierte Defizite immer noch bestehen. Mit BODANRAIL 2040 soll im Rahmen der IBK-Strategie eine neue Initiative zur grenzüberschreitenden Abstimmung des öffentlichen Verkehrs lanciert werden. Diese besteht aus 2 Teilen: Teil 1 beinhaltet die Aufarbeitung der Grundlagen, die Entwicklung eines neuen Zielkonzepts sowie eines Vorschlags für die Umsetzung. Hauptzielsetzungen sind dabei:

- kürzere Reisezeiten
- mehr Direktverbindungen (auch über die Grenze)
- abgestimmte Anschlüsse (keine Anschlussbrüche an den Grenzen)
- verbesserte Pünktlichkeit (robuster Fahrplan)
- eine auf das geplante Angebot abgestimmte Infrastruktur

Projektpartner sind die Mitglieder der Kommission Verkehr der Internationalen Bodensee-Konferenz IBK. Der Lead liegt bei der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr des Kantons Schaffhausen. Die Ergebnisse von Teil 1 sollen bis Ende 2021 vorliegen. Finanziert wird Teil 1 des Projektes durch Mittel der IBK-Mitgliedsländer und -Kantone sowie des Programms [Interreg V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein](#).

Teil 2 (nicht Teil dieses Projekts) beinhaltet dann die konkrete Begleitung während der Umsetzung. Dabei soll mit BODANRAIL 2040 neu ein starker Fokus auf eine kontinuierliche, strukturierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesetzt werden. Mittels dieses Austausches zwischen den Partnern sollen potentielle Konflikte frühzeitig erkannt werden. Je frühzeitiger dies stattfindet, desto höher ist die Chance, mit kreativen Ideen und neuen Lösungsansätze die gesteckten Ziele eines gemeinsamen Angebotskonzepts zu erreichen.

